

A photograph of a modern, two-story house with a white facade and a dark roof. The roof is covered with a large array of solar panels. The house has several windows and a small porch area. The background shows a clear sky and some greenery, suggesting a suburban or rural setting. The overall tone is bright and clean.

Die Antwort auf alle deine Fragen: Photovoltaik.

Steigende Stromrechnungen, unsichere Energiepreise, teure Tankfüllungen – viele Hausbesitzer in Deutschland spüren den Druck. Dieses Whitepaper erklärt ruhig und verständlich, warum Photovoltaik für die meisten Eigenheime die logischste Antwort ist – und wie die richtige Entscheidung aussieht.

Warum Photovoltaik gerade jetzt immer wichtiger wird

Steigende Stromkosten, unsichere Energiepreise und wachsende Abhängigkeit. Viele Hausbesitzer stellen sich aktuell die gleichen Fragen: Wie kann ich meine Stromkosten senken? Wie werde ich unabhängiger? Wir zeigen Ihnen, was heute möglich ist.

Das Problem

Energiepreise steigen seit Jahren kontinuierlich. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach Unabhängigkeit – sowohl bei Strom als auch bei Mobilität. Immer mehr Hausbesitzer fühlen sich den Preisentwicklungen ausgeliefert – ohne klare Handlungsoption.

IHRE LÖSUNG

So treffen Sie heute die richtige Entscheidung

Viele Informationen rund um Photovoltaik sind technisch oder unübersichtlich. Hier bekommen Sie einen klaren Überblick über die wichtigsten Fragen:

- Wie kann ich meine Stromkosten senken?
- Wie bringe ich Photovoltaik & E-Mobilität zusammen?
- Wie mache ich mich unabhängig von Energiekrisen?

Jetzt informieren



Warum Energiepreise steigen – und warum das so bleibt

Die Ursachen auf einen Blick


Energiepreise hängen von globalen Faktoren ab, die wir nicht beeinflussen können: internationale Rohstoffmärkte, geopolitische Spannungen, der Umbau des Energiesystems und steigende Netzentgelte. Das sind keine kurzfristigen Ausreißer – das ist struktureller Wandel.

Auch staatliche Abgaben und der Ausbau erneuerbarer Energien kosten Geld, das am Ende die Verbraucher tragen. Hinzu kommt, dass Deutschland seinen Strom zu einem erheblichen Teil importiert – und dabei von internationalen Preisschwankungen abhängig ist.

Warum klassische Spartipps nicht reichen

„Einfach weniger verbrauchen“ klingt logisch, funktioniert aber nur begrenzt. Ein Haushalt mit Kindern, Home-Office und Wärmepumpe hat einen Grundverbrauch, den man kaum reduzieren kann, ohne den Komfort erheblich einzuschränken. Und selbst wer konsequent spart: Wenn der Preis pro Kilowattstunde steigt, zahlt man trotzdem mehr.

Der einzige echte Hebel ist nicht, weniger zu verbrauchen – sondern günstigeren oder eigenen Strom zu nutzen. Genau hier setzt Photovoltaik an.

 Durchschnittlich zahlen Haushalte in Deutschland heute über **30 Cent pro Kilowattstunde** – Tendenz steigend. Vor zehn Jahren waren es noch unter 25 Cent.

Die fünf Fragen, die sich fast alle stellen

Wenn Menschen anfangen, sich mit Photovoltaik zu beschäftigen, kommen immer wieder dieselben Fragen. Hier sind ehrliche, verständliche Antworten – ohne Verkaufssprache.

Wie kann ich meine Stromkosten langfristig senken?

Indem du einen Teil deines Stroms selbst erzeugst. Jede Kilowattstunde, die du von deinem eigenen Dach nutzt, ist eine, die du nicht beim Versorger kaufen musst. Das senkt deine Rechnung direkt – und dauerhaft.

Was passiert, wenn Energiepreise weiter steigen?

Dann wird deine Anlage noch wertvoller. Denn der Strom, den du selbst erzeugst, kostet dich nichts extra – während dein Nachbar ohne Anlage jeden Cent teurer bezahlt. Der Wert einer PV-Anlage wächst mit dem Strompreis.

Wie abhängig bin ich aktuell wirklich?

Vollständig. Ohne eigene Stromerzeugung kaufst du 100 % deines Stroms zu Marktpreisen. Das bedeutet: Jede Preisentscheidung der Energieversorger trifft dich direkt – jeden Monat.

Was ist die richtige Entscheidung für mein Zuhause?

Das hängt von deiner Situation ab: Dachfläche, Ausrichtung, Verbrauch, Heizung, Mobilität. Es gibt keine Einheitslösung – aber für die meisten Einfamilienhäuser lohnt sich eine individuelle Prüfung sehr.

Lohnt sich Photovoltaik aktuell überhaupt?

Ja – für die meisten Haushalte. Die Preise für PV-Anlagen sind in den letzten Jahren deutlich gefallen, während die Strompreise gestiegen sind. Die Kombination macht Photovoltaik heute wirtschaftlich attraktiver als je zuvor.

Photovoltaik verständlich erklärt

Wie funktioniert eine PV-Anlage – ohne Fachwissen?

Eine Photovoltaikanlage wandelt Sonnenlicht in elektrischen Strom um. Dazu werden Module auf deinem Dach installiert, die Licht einfangen und in Strom umwandeln. Ein kleines Gerät – der Wechselrichter – macht diesen Strom für ihre Haushaltsgeräte nutzbar.

Dieser Strom fließt zunächst in ihr Haus. Alles, was Sie gerade brauchen – Kühlschrank, Waschmaschine, Laptop, Licht – wird davon versorgt. Was Sie nicht sofort verbrauchen, können Sie entweder speichern (dazu mehr im nächsten Abschnitt) oder ins öffentliche Netz einspeisen und dafür eine kleine Vergütung erhalten.

Sparen vs. selbst erzeugen

Der entscheidende Unterschied: Wer spart, verbraucht weniger – zahlt aber weiterhin denselben Preis für jede verbrauchte Kilowattstunde. Wer selbst erzeugt, hat eigenen Strom zu fast null Kosten. Das ist kein kleiner Unterschied – das ist ein grundlegend anderes Modell.

Stell dir vor: Sie bauen sich einen kleinen Gemüsegarten an. Sie kaufen zwar noch Lebensmittel – aber einen Teil produzieren Sie selbst, kostenlos. Beim Strom funktioniert das genauso. Nur dass ihr „Garten“ auf dem Dach liegt.

Was bleibt realistisch?

Eine gut dimensionierte Anlage kann – je nach Haushalt und Verbrauch – zwischen 30 % und 40 % des jährlichen Strombedarfs decken (PV-Anlage ohne Speicher). Das klingt zunächst ganz klar nicht nach 100 %, aber: Genau diese Menge macht den größten Unterschied in ihrer Jahresrechnung. Und mit einem Speicher lässt sich noch deutlich mehr aus der Anlage herausholen.

Warum ein Stromspeicher entscheidend ist

Eine Photovoltaikanlage produziert Strom dann, wenn die Sonne scheint – also tagsüber, oft dann, wenn viele Haushalte am wenigsten verbrauchen. Der Abend, wenn die Familie zuhause ist und Geräte laufen, ist genau dann, wenn keine Sonne mehr scheint. Ohne Speicher fließt überschüssiger Strom einfach ins Netz – und abends kaufen Sie ihn teuer zurück.



Mehr eigenen Strom nutzen

Ein Speicher hält den tagsüber erzeugten Strom fest – und gibt ihn abends ab. Statt 30 % Eigenverbrauch können es mit Speicher 60–80 % sein. Das ist der Unterschied zwischen einer guten und einer sehr guten Anlage.



Mehr Unabhängigkeit

Je mehr Strom Sie selbst nutzen, desto weniger kaufen Sie beim Versorger. Das reduziert ihre Abhängigkeit von Preisschwankungen erheblich. Sie werden nicht vollständig unabhängig – aber deutlich unabhängiger als heute.



Bessere Planbarkeit

Mit Anlage und Speicher wissen Sie: Ein Großteil ihres Stroms kommt von ihrem Dach. Das macht ihre monatlichen Kosten stabiler und planbarer – unabhängig davon, was die Versorger als nächstes entscheiden.

- ☑ Ein Haushalt mit PV-Anlage und Speicher kann seinen Strombezug aus dem Netz im Vergleich zu einem reinen Netzbezug um **60–80 % reduzieren** – bei realistischer Dimensionierung und durchschnittlichem Verbrauch.

Mobilität neu denken: Laden statt Tanken

„Tankst du noch oder lädst du schon?“

Wer ein Elektroauto fährt oder darüber nachdenkt, stellt sich unweigerlich eine Frage: Woher kommt der Strom, und was kostet er? Wenn Sie an einer öffentlichen Ladestation lädst, zahlen Sie oft mehr als gedacht – Preise von 40–60 Cent pro Kilowattstunde sind keine Seltenheit. Zuhause aus dem Netz zu laden ist günstiger, aber immer noch teuer.

Wenn Sie jedoch zuhause mit eigenem Solarstrom laden, ändert sich die Rechnung grundlegend. Ihr selbst erzeugter Strom kosten Sie rechnerisch nur die anteiligen Anlagekosten – das sind oft unter 10 Cent pro Kilowattstunde. Für ein Elektroauto, das Sie regelmäßig zuhause laden, kann das im Jahr Hunderte Euro Unterschied machen.

Der Zusammenhang im Überblick

PV-Anlage + Speicher + Wallbox = ein System, das zusammenwächst. Die Wallbox lädt ihr Auto bevorzugt dann, wenn ihre Anlage gerade produziert. So nutzen Sie eigenen Strom für eigene Mobilität – vollständig unabhängig von Spritpreis und Ladestromkosten.

Das ist kein Zukunftsszenario. Das funktioniert heute, in normalen Einfamilienhäusern, mit Standardtechnik.

Grober Kostenvergleich

Verbrenner: Bei 15.000 km/Jahr und 7–8 Litern auf 100 km fallen bei aktuellen Spritpreisen schnell 1.500–2.000 € Kraftstoffkosten an.

E-Auto mit Eigenstrom: Für dieselbe Strecke benötigt ein E-Auto ca. 2.000–2.500 kWh. Mit eigenem Solarstrom entstehen rechnerische Kosten von rund 200–300 €.

Das ist kein garantiertes Versprechen – aber ein realistisches Bild der möglichen Einsparungen bei optimaler Nutzung.

Was das konkret für ihr Zuhause bedeutet

Theorie ist gut – aber was bedeutet das alles für einen echten Haushalt? Hier ein Beispiel, das zeigt, wie sich Photovoltaik im Alltag auswirken kann. Es handelt sich um ein typisches Szenario, keine Garantie. Jeder Haushalt ist anders.

Beispiel-Haushalt

Familie mit 2 Erwachsenen, 2 Kindern. Einfamilienhaus, 140 m², Jahresverbrauch ca. 5.000 kWh. Stromkosten aktuell: ca. 1.700 € pro Jahr.

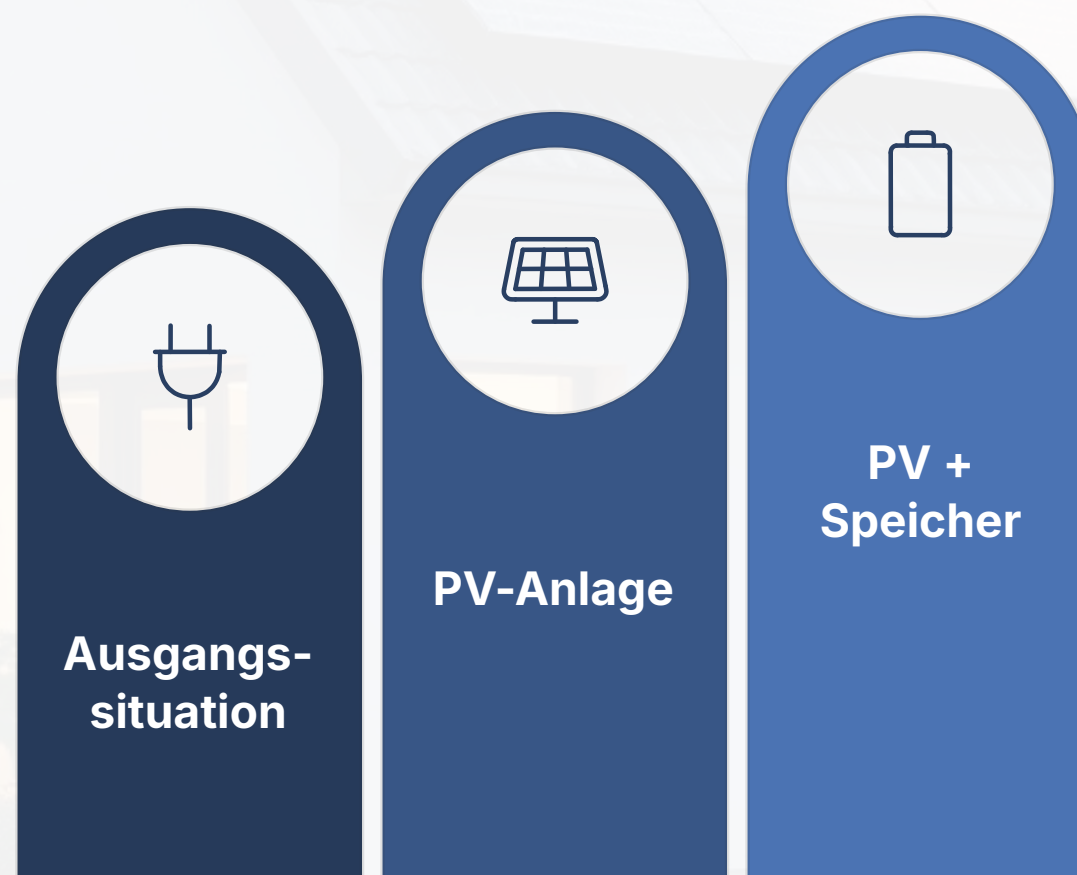
Mit PV-Anlage (10 kWp)

Eigenversorgung: ca. 35–45 % ohne Speicher. Verbleibende Netzkosten: ca. 900–1.100 €. Einspeisung bringt zusätzlich ca. 150–200 € pro Jahr.

Mit PV + Speicher

Eigenversorgung steigt auf ca. 65–75 %. Netzkosten sinken auf ca. 400–600 €. Effektive Ersparnis: ca. 1.000–1.300 € pro Jahr gegenüber heute.

- ☐ Diese Zahlen sind Orientierungswerte auf Basis typischer Anlagen und Verbrauchsmuster. Deine individuelle Situation – Dachfläche, Ausrichtung, Haushaltsgröße, Verbrauchsprofil – bestimmt das tatsächliche Ergebnis. Eine persönliche Berechnung lohnt sich.



Der Weg zu mehr Unabhängigkeit geht in Stufen – und jede Stufe bringt bereits einen messbaren Unterschied in deiner monatlichen Abrechnung.

Häufige Fehler und warum sie vermeidbar sind

Wer sich zum ersten Mal mit Photovoltaik beschäftigt, steht schnell vor einer Flut von Angeboten, Begriffen und Versprechen. Hier sind die häufigsten Stolperfallen – und wie Sie sie erkennen.

→ Fehler 1: Den günstigsten Anbieter wählen

Preis ist nicht alles. Eine PV-Anlage ist eine Investition für 20–30 Jahre. Billige Komponenten, fehlende Garantien oder ein Anbieter, der in fünf Jahren nicht mehr existiert – das können teure Fehler sein. Qualität und Verlässlichkeit zählen mehr als der niedrigste Preis.

→ Fehler 3: Zu schnell entscheiden

Zeitdruck ist ein Verkaufstrick. Eine gute Entscheidung braucht Zeit, Vergleiche und das Gefühl, wirklich verstanden zu haben, was man kauft. Kein seriöser Anbieter wird Sie unter Druck setzen.

→ Fehler 2: Unklare Angebote akzeptieren

Ein seriöses Angebot zeigt Ihnen genau: welche Komponenten, welche Leistung, welche Garantien, welche Amortisationszeit – und welche Annahmen dahinter stecken. Wenn ein Angebot vage bleibt oder nur mit Traumrenditen wirbt, ist Vorsicht geboten.

→ Fehler 4: Den Speicher vergessen

Eine Anlage ohne Speicher ist möglich – aber oft nicht optimal. Wer schon investiert, sollte zumindest prüfen, ob ein Speicher sinnvoll ist. Nachzurüsten ist möglich, aber teurer als eine gemeinsame Planung von Anfang an.

„Eine PV-Anlage ist eine Entscheidung für Jahrzehnte. Die richtige Vorbereitung spart langfristig mehr als jeder Rabatt.“

Checkliste: Ist dein Haus geeignet?

Nicht jedes Haus ist gleich – aber die meisten Einfamilienhäuser erfüllen die grundlegenden Voraussetzungen für eine PV-Anlage. Diese Checkliste gibt ihnen eine erste Orientierung. Sie ersetzt keine Fachberatung, aber sie zeigt ihnen, ob Sie in die richtige Richtung denken.

Dach & Gebäude

- Dach ist in einem guten Zustand
- Dachmindestfläche: ca. 20–30 m² unverschattet
- Ausrichtung: Heutzutage ist die Ausrichtung nicht mehr so entscheidend - hier ist alles möglich. Ost/West, Südwest oder Südost sind alles gute Lösungen
- Keine oder wenige Verschattungen durch Bäume, Schornsteine, Nachbargebäude
- Eigentümer (kein Mieter) – oder Vermieter-Zustimmung liegt vor

Haushalt & Verbrauch

- Jahresstromverbrauch: mindestens 3.000 kWh (typisch: 4.000–6.000 kWh)
- Strom wird auch tagsüber verbraucht (Home-Office, Kinder zuhause)
- Optional: Elektroauto vorhanden oder geplant → erhöht Potenzial deutlich
- Bereitschaft für eine langfristige Investition

☑ Wenn Sie 6 oder mehr dieser Punkte bestätigen können, lohnt sich eine individuelle Beratung mit hoher Wahrscheinlichkeit. Selbst bei weniger Punkten kann eine Prüfung sinnvoll sein – jede Situation ist anders.

So läuft eine PV-Entscheidung ab

Viele Menschen zögern, weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt. Der Prozess ist einfacher als gedacht – wenn man ihn in klare Schritte aufteilt.

Vom ersten Gespräch bis zur laufenden Anlage vergehen in der Regel 6–12 Wochen. Die eigentliche Installationszeit beträgt meist nur 1–3 Tage. Der größte Teil ist Planung – die Sie nicht alleine machen müssen.

01

Erstgespräch & Dachcheck

Ein Berater schaut sich ihre Situation an: Dach, Verbrauch, Wünsche. Keine Verpflichtung, keine Kosten – nur Klarheit.

02

Vor-Ort-Termin und individuelles Angebot

Sie erhalten nach oder während unseres Vor-Ort-Termins ein konkretes Angebot mit Komponenten, Kosten, realistischer Amortisationszeit und Garantien. Alles transparent erklärt.

03

Entscheidung in Ruhe treffen

Sie haben Zeit, das Angebot zu prüfen, Fragen zu stellen und zu vergleichen. Kein Druck, kein Countdown.

04

Professionelle Installation

Ein erfahrenes Team installiert die Anlage. Sie müssen dabei nichts tun – außer vielleicht kurz die Tür aufmachen.

05

Strom von deinem Dach

Die Anlage läuft, Sie sehen in Echtzeit, wie viel Strom Sie produzieren. Ihre erste Stromrechnung danach: ein schöner Moment.

Finden Sie heraus, was für Ihr Zuhause möglich ist

Sie haben dieses Whitepaper gelesen – das bedeutet, dass Sie sich ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen. Das ist ein guter erster Schritt. Der nächste ist ein Gespräch, das Ihnen zeigt, was in Ihrer konkreten Situation möglich ist.

Eine unverbindliche Beratung kostet Sie nichts außer einer Stunde Zeit. Sie bekommen dafür eine ehrliche Einschätzung: ob und wie sich Photovoltaik für Ihr Haus rechnet, welche Anlage sinnvoll wäre und was Sie realistisch erwarten können. Keine Versprechen, keine Übertreibungen – nur Klarheit.

Unverbindliche Beratung

Erfahren Sie, was für Ihr Haus konkret möglich ist – ohne Verpflichtung und ohne Verkaufsdruck.

Individuelle Berechnung

Erhalten Sie eine realistische Einschätzung Ihrer möglichen Einsparungen – auf Basis Ihrer echten Situation.

Klare Entscheidungsgrundlage

Nach dem Gespräch wissen Sie genau, was zu tun ist – oder auch, warum der Zeitpunkt noch nicht stimmt.

„Ich verstehe das Thema jetzt und ich sollte mir das für mein Haus anschauen.“



So erreichen Sie uns – Wir sind für Sie da

Sie haben die wichtigsten Informationen zu Photovoltaik erhalten und vielleicht schon ein gutes Gefühl dafür, ob es für Sie passt. Der nächste und wichtigste Schritt ist ein persönliches Gespräch, um alle offenen Fragen zu klären und eine individuelle Lösung für Ihr Zuhause zu finden. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören und Sie auf Ihrem Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft zu begleiten.

Wählen Sie den Weg, der Ihnen am besten passt, um mit uns in Kontakt zu treten:



Rufen Sie uns an

Sprechen Sie direkt mit einem unserer Experten aus ihrer Region. Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Fragen und Anliegen.

Meschede | 0291 - 3219800

Edertal | 05623 - 9979500

Erfurt | 0361 - 71014700



Senden Sie uns eine E-Mail

Beschreiben Sie uns Ihr Anliegen oder fordern Sie weitere Informationen an. Wir antworten in der Regel innerhalb von 24 Stunden.

anfrage@raiffeisenvolt.de



Online-Kontaktformular

Stellen Sie eine Anfrage über unser Kontaktformular & wir melden uns innerhalb des nächsten Werktages bei Ihnen.

[Zum Formular](#)